

Sportliche Woche für Jugendliche

Jugendliche der Sportschule Liechtenstein verbrachten eine Lagerwoche im Jugendsportzentrum in Tenero.

Windsurfen, Klettern, Squash, Bouldern, Judo, Skimboarden, BMX, SUP-Polo – diese Aufzählung liesse sich noch lange fortsetzen: Rund 65 Jugendliche der Sportschule Liechtenstein verbrachten vom 15. bis 18. September eine abwechslungsreiche und sportlich herausfordernde Lagerwoche im Nationalen Jugendsportzentrum in Tenero. Dabei standen nicht nur Bewegung und Leistung im Mittelpunkt. Auch Spass, Gemeinschaft und zahlreiche neue Erfahrungen machten die Woche zu einem besonderen Erlebnis.

Organisiert wurde die Lagerwoche von der Sportschule Liechtenstein, dem Liechtenstein Olympic Committee (LOC) und der Stabsstelle für Sport. Lehrpersonen der Sportschule sowie Mitarbeitende des LOC und der Stabsstelle für Sport waren während der Woche für die Jugendlichen da. Ergänzt wurde das Betreuungsteam durch Trainingsverantwortliche des Liechtensteini-



Die Jugendlichen verbrachten eine sportliche Woche in Tenero.

Bild: eingesandt

schen Skiverbands und des Squash Rackets Club Vaduz. Die Trainerinnen und Trainer brachten viel Erfahrung und Fachwissen mit und sorgten dafür, dass die Jugendlichen mit Freude neue Sportarten ausprobieren konnten. Dabei

wurden sie gefördert, konnten Neues lernen und viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Auch das Freizeitangebot stand ganz im Zeichen des Sports. Dem Bewegungsdrang der Jugendlichen war kaum Einhalt zu gebieten: Nahezu

jede freie Minute wurde genutzt, um Tischtennis oder Fussball zu spielen. Auch das Angebot, bis 22 Uhr die Beachvolleyball- und Beachsoccerfelder zu nutzen, erfreute sich grosser Beliebtheit. Die gesamte Lagerwoche war von einer

lebendigen und dynamischen Stimmung geprägt. Überall waren fröhliche und zugleich ehrgeizige Gesichter zu sehen. Die besondere Atmosphäre am Lago Maggiore trug zusätzlich dazu bei, einen eindrucksvollen und motivierenden Rahmen zu schaffen. Auch das Wetter spielte mit und bescherte der Gruppe nahezu ideale Bedingungen. Die Sportschule Liechtenstein freut sich sehr über die gelungene Lagerwoche und die wertvolle Möglichkeit, ihren Schülerinnen und Schülern ein solches Erlebnis zu bieten. Die abwechslungsreichen Sportangebote, die gemeinsame Zeit und die vielen neuen Erfahrungen haben den Jugendlichen wertvolle sportliche und persönliche Impulse vermittelt. Solche gemeinsamen Erlebnisse stärken den Zusammenhalt, fördern die persönliche Entwicklung und motivieren die Jugendlichen auf ihrem weiteren schulischen und sportlichen Weg. (eingesandt)

Nach schwachem Start ins Spiel hineingekämpft

Fussball Liechtensteins U19-Nationalmannschaft hat im LFV-Campus das erste von zwei Freundschaftsländerspielen gegen Malta mit 0:3 verloren. Nach einem frühen 0:2-Rückstand kämpfte sich das Team von Jan Mayer mehr und mehr ins Spiel und zeigte zeitweise guten Fussball. Mayer übernimmt das Team interimsistisch bis Ende des Jahres. Auf der Stadionuhr im neuen LFV-Campus war noch keine Minute abgelaufen, als sich Liechtensteins U19 gegen Malta nach einem unglücklichen Ballverlust selbst ins Hintertreffen brachte. Dieser Gegentreffer zeigte Wirkung, denn die Jungs von Mayer traten in

der Folge verunsichert auf. Sie waren oft den einen Schritt zu spät und spielten teils ungenau. Das 0:2 nach rund einer Viertelstunde war die logische Konsequenz und entsprach bis dahin dem Gezeigten. **Zweiter Test gegen Malta heute (16 Uhr)** In der Folge kämpften sich die Liechtensteiner jedoch mehr und mehr ins Spiel, so dass es beim Stand von 0:2 in die Halbzeit ging. Nach der Pause konnte das Heimteam dort weitermachen, wo es aufgehört hatte. Zweikämpfe wurden gewonnen, Angriffe konnten gefahren werden, und es gab auch die eine oder andere Torchance zu

verbuchen. Diese waren aber zu wenig zwingend, als dass es zu einem Tor gereicht hätte. Anders bei Malta, wo einer der we-

nigen gefährlichen Angriffe in der Schlussphase der zweiten Halbzeit zum 0:3 und damit zum Endstand führte. Trainer



Im ersten Duell gab es ein 0:3 für die U19.

Bild: LFV/Peter Rinderer

Mayer attestierte seiner Mannschaft eine respektable Leistung. «Nach dem sehr unglücklichen Start brauchten wir etwas Zeit, doch dann hat die Mannschaft gute Phasen gehabt», meinte der Coach, der allerdings auch betonte, dass Malta insgesamt stärker war und es deshalb in Ordnung gehe. Heute wird Liechtensteins U19 erneut gegen Malta spielen und darauf aus sein, sich auch resultatmässig zu steigern. Anpfiff im LFV-Campus ist um 16 Uhr. (eingesandt)

Hinweis
Der Besuch des Spiels ist kostenlos. Es gibt einen Livestream auf der LFV-Homepage.

«Bin gefahren wie meine Oma»

Kimi Antonelli reagiert auf Druck des Teamkollegen.

Robin Walz

«Es war das dominanteste Wochenende meiner Karriere als Formel-1-Fahrer. Das kommt natürlich zu einem sehr guten Zeitpunkt.» Mit diesen Worten freute sich George Russell über seinen Triumph beim GP in Baku – erst sein dritter Saisonsieg und der erste seit drei Monaten. Damit verkürzt der Brite seinen Rückstand zu Kimi Antonelli auf 66 WM-Punkte. Noch bleiben ihm acht Rennen, um diesen aufzuholen. Eine schwierige Herausforderung, der sich Russell aber annimmt. Nach dem Rennen richtete er eine klare Kampfansage an seinen Mercedes-Teamkollegen: «Ich jage jeden einzelnen Sieg, und was dann kommt, werden wir sehen.» Zwar habe es eine Weile gedauert, doch nun fühle

er sich «bereit für die Crunchtime». Antonelli, der bisher auf eine makellose Saison zurückblicken darf, kam in Aserbaidschan nicht in Fahrt. Erst ein Unfall im Qualifying, dann nur Startplatz 16. Zwar arbeitete er sich schliesslich bis auf den fünften Rang vor und hielt so den Schaden im Titelkampf in Grenzen, doch glücklich war er nicht. «Es war mit Abstand mein schwächstes Wochenende des Jahres», sagte der 20-jährige Italiener. «Ich bin gefahren wie meine Oma.» Noch ist die Ausgangslage für den WM-Leader komfortabel. Doch wenn es nicht bei einem einmaligen Ausrutscher bleibt, darf ein formstarker Russell vom Titel träumen. Er selbst sagt: «Auf jeden Fall habe ich viel weniger Druck als Kimi.»

«Es ist extrem ärgerlich»

Marlen Reusser verpasst WM-Medaille knapp – Vollerling triumphiert.

Reto Schlatter

Marlen Reusser verpasst an der Rad-WM in Montreal eine zweite Einzelmedaille nur knapp. Sechs Tage nach der erfolgreichen Titelverteidigung im Zeitfahren muss sich die Bernerin mit dem undankbaren 4. Rang im Strassenrennen begnügen. Den Sieg holte sich die niederländische Topfavoritin Demi Vollerling, die sich im Zweiersprint gegen die Polin Kasia Niewiadoma-Phinney durchsetzte. Dahinter sicherte sich die Italienerin Elisa Longo Borghini Bronze. Reusser verlor auf das Podest nur vier Sekunden, auf die Siegerin acht. Mit Sonnenbrille im Gesicht analysierte eine sichtlich enttäuschte Reusser nach dem Rennen, was zu einer Medaille

gefehlt hatte. Den entscheidenden Moment habe sie in der Verpflegungszone beim Nachfüllen von Flaschen und Gels verpasst: «Den ersten grossen Move habe ich verschlafen. Das ist extrem ärgerlich.» Danach habe sie zu viel Aufholarbeit leisten müssen. «Ab da wurde das Rennen schwierig», so Reusser. Reussers Ärger galt in erster Linie sich selbst. Auch mit Blick auf die Zukunft. «Ich bin jetzt 35 Jahre alt. Ich mache das nicht noch zehnmal. Darum sehe ich im Moment eher Negatives. Jede WM ist eine Chance – diese Chance habe ich nun verpasst. Und das regt mich gerade auf.» Die Tagessiegerin Vollerling krönte mit ihrem allerersten WM-Titel eine herausragende Saison, in der sie bereits die Tour de France und den Giro

d'Italia gewann. «Es braucht Mut, um mit dem ganzen Herzen an den Traum zu glauben», sagte die 29-Jährige nach dem Rennen. Mut bewies die Niederländerin, als sie 39 Kilometer vor dem Ziel einen Angriff startete. Zwar wurde sie nochmals eingeholt, dennoch reichten ihre Kräfte, um den Zielsprint gegen Niewiadoma-Phinney zu gewinnen. Für Aufregung sorgte ein Massensturz, bei dem rund 15 Fahrerinnen zu Fall kamen und der auch der kanadischen Titelverteidigerin Magdeleine Valières zum Verhängnis wurde. Schwer erwischte es die Schwedin Caroline Andersson und die Australierin Lauretta Hanson. Das Rennen der Männer wurde erst nach Redaktionsschluss entschieden.

Nachrichten

Swiss Olympic muss sparen
Allgemeines Dem nationalen olympischen Dachverband fehlen im Budget für das Jahr 2027 fünf Millionen Franken. Das berichtet der «Sonntagsblick». Demnach muss Swiss Olympic auf der Geschäftsstelle 1,7 Millionen Franken einsparen, was 6,6 Vollzeitstellen entspricht. Als Folge soll es zu drei Kündigungen kommen. (chm)

Team Europa gewinnt den Laver Cup

Tennis Das Team Europa hat zum sechsten Mal den Laver Cup gewonnen. Gegen den «Rest der Welt» siegte das Team um den deutschen US-Open-Sieger Alexander Zverev deutlich mit 13:5. Die entscheidenden Punkte holte Zverev mit einem Zweisatzsieg gegen den US-Amerikaner Learner Tien. Bei den Frauen gewann Tschechien den Billie Jean King Cup. Im Final setzten sich die Tschechinnen gegen die Ukrainerinnen durch, die erstmals das Endspiel erreicht hatten. (chm)

Service

Fussball

Schweizer Cup Frauen, Sechzehntelfinals
Schlieren (NLB) – St. Gallen 1:2 (1:1, 0:1) n.V.
Gambarogno (NLB) – Servette Chênois 0:12 (0:5). Interstar Genf (2.) – Aarau 1:5 (1:3). Sempach (1.) – Zürich 0:7 (0:3). Eschenbach SG (1.) – Yverdon 1:3 (0:1). Etoile Carouge (NLB) – Rapperswil-Jona 0:4 (0:1). Lugano (NLB) – Basel 0:8 (0:5).

Eishockey

National League	
Biel – Servette	0:2 (0:0, 0:0, 0:2)
Ajoie – Lakers	4:5 n.V. (0:2, 3:1, 1:1)
Davos – Lausanne	4:2 (1:2, 2:0, 1:0)
Freiburg – Langnau	4:3 n.P. (0:1, 2:0, 1:2)
Lugano – Ambri	3:5 (2:2, 1:3, 0:0)
ZSC Lions – Kloten	3:2 (0:1, 3:0, 0:1)

Rangliste: 1. ZSC Lions 6/18. 2. Ambri 6/11. 3. Servette 6/9. 4. Rapperswil-Jona 6/9. 5. Freiburg 6/8. 6. Ajoie 6/8. 7. Zug 4/7. 8. Bern 5/7. 9. Biel 5/7. 10. Davos 6/7. 11. Lausanne 5/6. 12. Langnau 6/6. 13. Kloten 6/6. 14. Lugano 4/5.

Swiss League	
Arosa – Sierre	2:8 (0:1, 1:7, 1:0)
Basel – Olten	4:2 (1:0, 1:0, 2:2)
GCK Lions – Visp	4:3 n.V. (0:0, 2:3, 1:0)
Bellinzona – Chur	2:1 (0:0, 1:0, 1:1)

Rangliste: 1. Basel 5/13. 2. Sierre 3/8. 3. Bellinzona 4/8. 4. Visp 3/6. 5. Chur 4/4. 6. Olten 3/3. 7. Thurgau 3/3. 8. Arosa 3/3. 9. La Chaux-de-Fonds 4/3. 10. GCK Lions 4/3.

Handball

Nationalliga A
Suhr Aarau – GC 23:27 (12:14). Kriens-Luzern – BSV Bern 37:32 (21:15). Stäfa – RTV Basel 31:39 (17:19). Pfadi Winterthur – Wacker Thun 33:34 (17:17). St. Otmar St. Gallen – Kadetten Schaffhausen 25:31 (10:14).

Rangliste: 1. Kriens-Luzern 7/14. 2. Kadetten 8/13. 3. BSV Bern 7/7. 4. Wacker Thun 7/7. 5. Pfadi Winterthur 8/7. 6. RTV Basel 7/6. 7. St. Otmar St. Gallen 7/6. 8. Suhr Aarau 7/6. 9. GC 7/6. 10. Stäfa 7/0.

Sport im TV

SRF zwei	
20.35	Fussball: Nations League Belgien – Frankreich
Rai 1	
20.30	Fussball: Nations League Türkei – Italien